



Die Landfrauen haben für einen guten Zweck Marmelade gekocht. Der Verkaufserlös wurde jetzt bei der Adventsfeier an das Kinderhospiz Sterntaler übergeben. BILD: FER

Edingen: Adventsfeier der Landfrauen

700 Euro für Sterntaler

Wer sich selbst oder anderen gerne etwas Leckeres aufs Brot schmiert, hilft helfen. Zumindest dann, wenn es sich bei dem Brotaufstrich um hausgemachte Marmelade der Edinger Landfrauen handelt. Sie hatten 2013 und 2014 viele verschiedene Sorten eingekocht. Die süße Vielfalt wurde jeweils an Kerwe im Landfrauen-Café zugunsten eines guten Zwecks verkauft. Der Erlös von 700 Euro wurde jetzt im Rahmen der Adventsfeier dem Kinderhospiz Sterntaler übergeben.

Rund 60 Mitglieder des Landfrauenvereins waren in den „Friedrichshof“ gekommen. Vorsitzende Andrea Koch hieß die erwartungsfrohe Schar willkommen. Neben Kaffee und Kuchen bestand das kleine Programm aus Gedichten, Geschichten sowie einem „Edinger Quiz“. Als Quizmaster fungierte Stephan Kraus-Vierling, der ein Bilderrätsel veranstaltete. Auf einer Leinwand erschienen von ihm geschossene Fotos. Pro Bild gab es vier Antwortmöglichkeiten von denen eine richtig war. Personen, Bauwerke, Bäume, Geschichtliches und Neuzeitliches hatte Kraus-Vierling im Fokus seiner Kamera und sich die dazu passenden Fragen ausgedacht. Ra-

tefuchse mit den meisten richtigen Antworten erhielten kleine Preise.

Im wörtlichen Sinne zu einer finanziellen Preisfrage gestaltet sich für das in Dudenhofen bei Speyer ansässige Kinderhospiz Sterntaler der angestrebte Erweiterungsbau. Es sollen dort Pflegeplätze für insgesamt zwölf unheilbar kranke Kinder und ihre Angehörigen entstehen. Kirsten Plesse, die die Spende von 700 Euro für die Einrichtung in Empfang nahm, ist selbst eine betroffene Mutter.

„Wir haben damals, als mein viertes Kind noch lebte, ein „kleines Stück Glück“ in dem Hospiz gefunden“, erzählte sie. Ein wenig mit der Familie ausspannen, mal ausschlafen in der Gewissheit, dass man sich um das erkrankte Kind kümmert, seien wertvolle Auszeiten in einer ansonsten totalen Überlastungssituation gewesen. Der Betrieb und der Ausbau des stationären Kinderhospizes werden zum Großteil über Spendengelder finanziert. „Deshalb freuen wir uns über jede Spende, damit wir mehr Raum und Möglichkeiten für die betroffenen Kinder und ihre Familien schaffen können“, betonte Kirsten Plesse. *fer*